

fehlte es nicht an gemüthlichen Eindrücken, die nachtheilig darauf wirkten. Im Frühjahr v. J. war sein Zustand bereits der Art, daß ihm ein längerer Urlaub gewährt werden mußte. Er suchte zunächst in Görbersdorf, dann in Badenweiler, endlich in Stecklenberg am Harz, wo er in den letzten Jahren sich ein kleines liebliches, ihm überaus theures Besitztum erworben hatte, Heilung von einem beginnenden Brustleiden. Im Spätherbst kehrte er einigermaßen gekräftigt zurück und übernahm seine Geschäfte wieder. Bald darauf folgte die Berliner Conferenz. Die Sache interessirte ihn zu sehr, als daß er es hätte über sich gewinnen können, die überdies so ehrenvolle Einladung des Hrn. Ministers abzulehnen. Zugleich hoffte er bei seinem Aufenthalt in Berlin allerlei die ihm anvertrauten Anstalten betreffende wichtige Angelegenheiten erledigen zu können, und er ging deshalb um so lieber, von seiner Frau begleitet, nach Berlin. Die Arbeiten der Conferenz dauerten länger, als er geglaubt hatte, und nahmen seine Kräfte jedenfalls stark in Anspruch. Indessen kehrte er scheinbar wohl zurück. Aber bald trat bei dem rauhen Winterwetter eine Erkältung und endlich am 5. Februar eine heftige Lungenentzündung ein, die er bei dem geschwächten Zustande seiner Kräfte nicht überwand. Am 10. April erlag er ihr.

Wenige Tage darauf, am 13. April wurde er (seiner Bestimmung gemäß) in Stecklenberg im Angesicht der von ihm so geliebten Berge des Harzes zur Ruhe bestattet. So ruhet er von seiner Arbeit und seine Werke folgen ihm nach. Sein Andenken aber wird Allen, unter denen er gewirkt, vornehmlich in den Franckischen Stiftungen auf alle Zeiten ein gesegnetes sein. (Halle'sches Tageblatt.)

Stimmen über den Buchdrucker-Tarif.

IV.*)

In diesen Tagen ist an die deutschen Verlagshandlungen das nachstehende Circular zur Versendung gekommen:

Auf Veranlassung des im Börsenblatt Nr. 105 vom 8. Mai d. J. enthaltenen Artikels „An die Herren Verleger ohne eigene Druckerei“ traten am heutigen Tage die unterzeichneten Verleger zu einer Berathung zusammen, um die Mittel und Wege zu besprechen, welche etwa geeignet sein möchten, uns von den so kolossal in die Höhe geschraubten Druckpreisen zu befreien.

Es wurde der Beschluß gefaßt, den sämmtlichen deutschen Verlegern die nachstehende Erklärung zu übersenden und ein provisorisches Comité, bestehend aus den Herren T. O. Weigel, H. Kost (Hinrichs'sche Buchhandlung), R. Lohs (im Hause Otto Spamer), sämmtlich in Leipzig und C. Ruprecht in Göttingen (mit der Befugniß zu weiterer Cooptation bei eintretendem Bedürfniß), beauftragt, dies auszuführen. — Sollten Sie nun mit diesen Bestrebungen einverstanden sein, so bitten wir Sie, die Erklärung gefälligst schleunigst mit Ihrer Unterschrift versehen an Herrn Otto Spamer einzusenden und werden Ihnen dann weitere Mittheilungen s. Z. zugehen.

Erklärung.

In Erwägung des Umstandes, daß die unverhältnißmäßig hohen Preise für die Herstellung unserer Verlagswerte das fernere Gedeihen unseres Geschäfts stark beeinträchtigen, ja in bestimmten Richtungen unsere Thätigkeit vollständig lähmen (zum Schaden für die Literatur und den Gesamt-Buchhandel), haben die unterzeichneten Verlagshandlungen sich dahin geeinigt, in Zukunft ihre Aufträge nur solchen Buchdruckereien zu übertragen, welche sich bereit erklären, vom 1. Juli d. J. an annähernd diejenigen Preise wieder zur Geltung zu bringen, welche vor 1873 bestanden, sei es durch theilweise Reduction der Löhne, sei es durch

Ermäßigung des üblichen Aufschlags, und die in dem jetzt noch bestehenden Tarife vom Mai 1873 enthaltenen zahlreichen Unbilligkeiten zu beseitigen.

Leipzig, den 16. März 1876.

T. O. Weigel, J. M. Gebhardt, Carl Scholze, B. Prasse (E. Kummer), H. Kost, Otto Spamer, Alfr. Krüger (R. W. Krüger), Carl Müller (W. Grote) in Berlin, Remig. Sauerländer in Frankfurt, R. G. Zimmer in Frankfurt, H. Costenoble in Jena, Ed. Müller in Bremen, H. Haendke (Haendke & Lehmfuhl) in Gotha, C. Ruprecht (Bandenhoeck & Ruprecht) in Göttingen.

Einverstanden mit unsern Schritten haben sich bereits erklärt folgende Firmen: Dieterich'sche Verlagsbuchh. in Göttingen, Haude- & Spener'sche Buchh. in Berlin, Fr. Kortkamp in Berlin, Richter & Kappler in Stuttgart, B. Schlicke in Leipzig, Hugo Voigt in Leipzig, Friedr. Bartholomäus in Erfurt, Chr. Winter in Frankfurt, Carl Rümpler in Hannover.

Miscellen.

Auch ein 50jähriges Jubiläum! — Es war im Jahre 1826, als an einem dunkeln Tage — deren es jetzt auch noch welche gibt — die hohe Polizei (mit einem Leiterwagen) bei mir erschien und die ganze Auflage (ca. 1000 Expl.) von: „Spinoza, theologisch-politische Abhandlungen. Frei übersetzt mit Anmerkungen von J. A. Kalb.“ (gr. 8. 1826. 1½ Thlr.) mit Ausnahme einiger bereits nach Leipzig gesandter Exemplare confiscirte — und später vernichtete! — Ich erlaube mir nun, die noch existirenden Exemplare (ca. 20) dem verehrlichen „Comité behufs Errichtung eines Denkmals für Spinoza im Haag“ zu jedem beliebigen Zwecke, selbstverständlich gratis, zu offeriren.

München, im Mai 1876.

Jos. Ant. Finsterlin.

Aus dem deutschen Reichs-Post- und Telegraphenwesen. — Seit einiger Zeit werden zwei neu erfundene Apparate zur Vervielfältigung von Schriften in den Handel gebracht, nämlich der Bauer'sche Copir- und Vervielfältigungsapparat und der sogenannte Patent-PapYROGRAPH von Buccato. Die aus diesen Apparaten hervorgehenden Abzüge werden von der Post gegen die Tage für Drucksache von 3 Pf. nicht befördert, vielmehr den mittelst der Copirmaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellten Schriftstücken gleichgeachtet, welche nach §. 14. der Postordnung vom 18. Decbr. 1874 von den den Drucksachen eingeräumten Portovergünstigungen ausgeschlossen sind.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1876. Mai.

Inhalt: Ambroise Firmin Didot in Paris. — Die Volksbibliotheken in Manchester. — Schweizerische Schriftsteller. Von A. Schumann. (Schluss.) — Regolamento organico delle Biblioteche del Regno d'Italia. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Abgesehen von den gewöhnlichen Mittheilungen aus den Kreisen des Buchhandels, finden auch anderweitige Einsendungen, wie: Beiträge zur Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst — Aufsätze aus dem Gebiete der Preßgesetzgebung, des Urheberrechts und der Lehre vom Verlagsvertrag — Mittheilungen zur Bücherkunde — Schilderungen aus dem Verkehr zwischen Schriftsteller und Verleger — sowie statistische Berichte aus dem Felde der Literatur und des Buchhandels willkommene Aufnahme und angemessene Honorirung.

*) III. S. Nr. 111.